

## „TTIP - Global und vor Ort“

Freitag, 9. Oktober 2015, 19 Uhr

**Referenten:** Stefan Beck, Uni Kassel  
Mathias Hebler, Textilfabrikant, Fulda

**Ort:** Ev. Gemeindezentrum,  
Karlshafener Str. 4, Kassel-Harleshausen

**Veranstalter:** Kulturinitiative Harleshausen (KIH)  
in Kooperation mit attac Kassel

Das Forum „Kulturen der Nachhaltigkeit“ (KdN) der Kulturinitiative Harleshausen (KIH) setzt sich seit einiger Zeit konkret mit TTIP - Transatlantic Trade and Investment Partnership (Transatlantisches Handelsabkommen und Investitionspartnerschaft) auseinander.

TTIP hat Brisanz - berührt uns in allen Lebenslagen - reglementiert unser Zusammenleben. Demokratische Rechte werden untergraben zu Gunsten einer konzerntächtigen Wirtschaftsordnung.

TTIP ist eine geheime Verhandlungssache. Die EU und die USA weisen keinen demokratischen Willen auf, um die betroffene Bevölkerung der beiden Kontinente über die wahren Hintergründe der Verhandlungsinhalte und über die Auswirkungen auf das gesellschaftliche Miteinander aufzuklären.

Das was bisher durchgesickert ist, ist nur ein Teil des Verhandlungswerkes:

- **Privatisierung** von kommunalen Dienstleistungen, wie Trinkwasser, Krankenhäuser, Kulturförderung, Öffentlicher Nahverkehr, Sozialer Wohnungsbau, Bildung etc., führt zu Konkurrenzdruck von kommerziellen Anbietern aus der EU und den USA.
- **Aufweichung** des Verbraucherschutzes, z.B. Freigabe von Hormonfleisch, gentechnisch manipulierte Lebensmittel, chloriertes Geflügel - ohne Kennzeichnungspflicht.
- **Verstärkte Auflösung** von kleinbäuerlichen Strukturen in der EU, hauptsächlich in den Entwicklungsländern. Verursacht wird dies durch noch günstigere Produktionsmethoden, z.B. Agrarfabriken.  
Durch TTIP werden sich die Produkte in den Entwicklungsländern wegen Preisdumping verteuern.  
Die USA, die EU und insbesondere die Entwicklungsländer werden deshalb die Qualität der produzierten Lebensmittel nicht halten können.

bitte wenden ...

- **Abbau** von Arbeitnehmerrechten, z.B. Auflösung von tariflichen Vereinbarungen.
- **Liberalisierung** von Finanzdienstleistungen-Spekulationsblasen wird eher gefördert als beseitigt.
- **Sonderklagerechte** für (ausländische) Investoren und Konzerne, durch Einsetzen von privaten Schiedsgerichten, z.B. bei Vertrags- oder Gesetzesänderungen aufgrund von möglichen Gewinneinbußen. Es können Staaten verklagt werden.
- **Fracking:** Öl- und Gasförderung durch chemisches Druckeinsatzverfahren in Stein- und Wasserschichten. Die Mehrheit der Bevölkerung und Teile der Politik

lehnen dieses Fördersystem ab, was aber durch TTIP wieder möglich wäre.

Im Grundsatz wird das Nachhaltigkeitsgebot der UN von 1992 durch TTIP untergraben,

- Verantwortung für die Umwelt - Ökologie
- Verantwortung für Ökonomie
- Soziale Gerechtigkeit - kulturelle Vielfalt

Nicht zu leugnen ist, dass TTIP von oben herab mit Machtanspruch zu tun hat. Im Prinzip geht es um die Aufteilung der Wirtschaftswelt in zwei oder drei Machtblöcke.

„TTIP darf nicht zu einer erneuten politischen Blockbildung und damit zu einer Gefährdung des Friedens führen“ (nach Kenneth Rogoff, Wirtschaftswissenschaftler)

In diesem Zusammenhang betrachten die Ev. Kirchen in Hessen in einer Stellungnahme zu TTIP „den Anspruch, ökonomische Überlegenheit und bestehende Wettbewerbsvorteile zu nutzen, um einen globalen Machtanspruch des Westens zu festigen und ungeachtet bestehender kultureller Unterschiede weltweit westliche Werte und Maßstäbe durchzusetzen, kritisch“.

Es geht auch anders: Auf der ganzen Erdkugel gibt es Beispiele vom fairen/humanen wirtschaften.

Auf dem lateinamerikanischen Kontinent z.B. gibt es eine beachtliche und größer werdende Bewegung des „**Buen Vivir**“ - „**Gutes Leben**“. Alberto Acosta, ein ecuadorianischer Wirtschaftswissenschaftler und ehemaliger Politiker ist Unterstützer und Verfasser des Buches „Buen Vivir“.

Er sagt u.a. „Die Grundlage dieses neuen Wirtschaftens besteht in der Dezentralisierung und dem Wandel der Produktions- und Konsumstrukturen sowie der Umverteilung von Reichtum und Macht. Und dieses andere Wirtschaften lebt notwendigerweise davon, in Einklang mit den Harmonien zu sein, die das Gute Leben vorschlägt: der Solidarität, der Gegenseitigkeit, der Nachhaltigkeit und - selbstverständlich auch der Demokratie“.(aus StadtZeit, No.69)

„Gutes Leben“ leitet uns hin zu einer humanen Lebensvision.

Um das TTIP-Regelwerk besser durchschauen zu können, laden wir Sie zu unserer Veranstaltung herzlich ein.

Wir freuen uns auf eine lebhafteste, klärende Beteiligung.

Diese Veranstaltung ist auch für kleine und mittlere Unternehmen zu empfehlen.

Kontaktpersonen:

Helmut Hartmann, Tel. 0561/887160

Wolfgang Günther, Tel. 0561/92192802